

Newsletter 2-2019

Mikroaktivitäten

Die von der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Förderprogramms „Land. Zuhause. Zukunft - Integration und Teilhabe von Neuzuwanderern in ländlichen Räumen“ zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 10.000 Euro sind gut zur Hälfte aufgebraucht. Die Antragstellung ist also noch möglich.

Neben Initiativen und sozialen Einrichtungen können auch engagierte Freiwillige - zum Beispiel aus der Flüchtlingshilfe - Anträge auf Mikroaktivitäten stellen. Die Aktivitäten sollen zum Ziel haben, Integration und Teilhabe von Migranten zu ermöglichen, das Zusammenleben zu fördern und die Bindung an ländliche Räume zu stärken. Die Höchst-Fördersumme pro Mikroaktivität liegt bei 1.000 Euro.

Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen erhalten Sie in der Freiwilligenagentur.

Veranstaltungsreihe 2019

„Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit. Das ist der Grund, weshalb die meisten Menschen sich vor ihr fürchten.“

George Bernard Shaw

Dieses Zitat haben wir für unsere diesjährige Veranstaltungsreihe gewählt, weil wir daran erinnern möchten, dass wir selbst für die Freiheit in unserem Lande verantwortlich sind. Verantwortliches Handeln setzt vielfältige und differenzierte Information voraus und schützt vor Desinformation, Vereinfachung und Polarisierung.

Unsere seit drei Jahren organisierten Veranstaltungsreihen sollen über die Lebensbedingungen und Problemlagen in den Ländern, aus denen die zu uns geflüchteten Menschen kommen, sowie über die Möglichkeiten, wie ihnen in unserem Land geholfen werden kann, informieren.

Mit vier Vorträgen und einem Dokumentarfilm bildet unsere diesjährige Reihe daher eine harmonische Fortsetzung unseres bisherigen Angebots. Die diesjährigen Vorträge bieten Hintergrundinformationen zu den Ländern Sudan, Iran, Elfenbeinküste und Irak, während die Filmvorführung das Thema Abschiebung behandelt.

Träger der Veranstaltungsreihe 2019 ist die FreiwilligenAgentur Goslar der Diakonie im Braunschweiger Land gemeinnützige GmbH, Kreisstelle Goslar. Kooperationspartner für alle Veranstaltungen ist der Landkreis Goslar.

Die Reihe wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben!

Südsudan - gezeichnet vom Bürgerkrieg

Den Auftakt zur Veranstaltungsreihe bildete Outi Arajärvi (Göttingen) mit ihrem Vortrag über den vom Bürgerkrieg gezeichneten Südsudan.

Arajärvi, ehrenamtliche Mitarbeiterin der internationalen Friedensorganisation Nonviolent Peaceforce (NP), stellte Arbeitsschwerpunkte dieser NGO (Non Governmental Organisation) in Südsudan vor. Bei ihrem Vortrag wurde die Lage in dem an Ölvorkommen zwar reichen, aber durch Korruption und Armut der Bevölkerung schwer gezeichneten Land deutlich. Von den 12 Millionen Einwohnern ist ein Drittel auf der Flucht. Etwa 2 Mio. Menschen suchen als Binnenflüchtlinge Schutz im eigenen Land, 2,5 Mio. sind in die Nachbarländer geflohen.



Termine

29.07.-09.08.2019 FWA geschlossen
01. - 08.09.2019 Woche der Diakonie
22. - 28.09.2019 Interkulturelle Woche
26.09.2019 Vortrag Elfenbeinküste

Bürgermahl Lange Bank auf dem Marktplatz

Die Goslarer Bürgerinnen und Bürger sind wetterfest! Den Beweis haben die fast 1000 Besucher des Bürgermahls auf mehrfach erbracht. Prägten im vergangenen Jahr dicke Jacken und Schals das Bild, so waren es dieses Mal Strohhüte, Sonnenbrillen und Sonnen- oder Regenschirme - eingesetzt als Schutz vor der Sonne, die keinem Wölkchen eine Chance bot.



Foto: Uwe Epping

Wohl dem, der bei diesen hohen Temperaturen seine Bank direkt am Marktbrunnen stehen hatte. Kurzerhand wurde dieser als Getränkekühler genutzt. Die Kreativität der Besucher bringt die Veranstalter des Bürgermahls - die Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung und die FreiwilligenAgentur Goslar - immer wieder zum Staunen.

Die Veranstalter organisierten die Lange Bank in diesem Jahr bereits zum 10. Mal. In dieser Zeit hat sich das Bürgermahl zu einem festen Termin entwickelt, der von vielen Einrichtungen und Nachbarschaften regelmäßig wahrgenommen wird, aber auch als Geburtstagsfrühstück oder - wie dieses Jahr - von einer Hochzeitsgesellschaft. Ein besonderer Dank geht an die Jugendfeuerwehren für den Auf- und Abbau der Festzeltgarnituren und an die Gestalter des Rahmenprogramms: den Funken der GKG, D.A.S Chörchen, Nils & Friends, den Cheerleadern des GSC und Pop Chor'n.

Die ca. 150 NP-Mitarbeiter - eine international zusammengesetzte Gruppe - werden flexibel im Land eingesetzt und sorgen durch Rekrutierung und Ausbildung lokaler Kräfte für eine immer größere Anzahl an Hilfskräften. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind der Schutz der Zivilbevölkerung (hauptsächlich Frauen und alleinlebende Kinder) und die Unterstützung beim Aufbau lokaler Organisationen zur Bildung von „sicheren Orten“ und „waffenfreien Städten“. Darüber hinaus werden lokale Polizeihilfskräfte in gewaltfreien Methoden geschult und Patrouillen organisiert, um schützende Präsenz an Orten zu gewährleisten, an denen hauptsächlich Frauen anzutreffen sind (beispielweise an Brunnen oder auf Feldern).

Es wurde deutlich, dass ziviles Peacekeeping ein langfristiger Prozess ist, der nur Erfolg verspricht, wenn er auf dem Vertrauen der Bevölkerung basiert. Anlass zur Hoffnung gibt die Gewissheit der lokal ausgebildeten Kräfte, dass sie ihre friedliche Arbeit auch nach dem Ende des Bürgerkrieges fortsetzen werden.

Im Anschluss an Arajärvis Vortrag zeugten zahlreiche und sachkundige Fragen vom großen Interesse der knapp 30 Teilnehmenden.

Iran zwischen Fundamentalismus und Moderne

Eindrucksvoller Vortrag von Prof. Dr. Reza Asghari im Goslarer Kreishaus

In keinem anderen Land der Welt, so die Wahrnehmung als Zuhörer, ist die Differenz im Verhalten der Bevölkerung zwischen „Schein“ und „Sein“ so groß wie im Iran. Nach außen ist die Bevölkerung angepasst und regimekonform. Im privaten Umfeld jedoch orientieren sich weite Teile der Bevölkerung am offenen Lebensstil mit Popmusik und Alkohol. Sie leben in einer Parallelwelt.

Im Gegensatz zu Deutschland, wo die Bevölkerungspyramide in der Altersstatistik zwischen 45 und 65 die größte Ausbuchtung erfährt, liegt sie im Iran zwischen 20 und 40 Jahren. Das Interesse dieser jungen Menschen an der Nutzung des Internets geht einher mit großen IT-Kenntnissen. Zwar sind Presse, Funk und Fernsehen staatlich reguliert und Facebook und viele Apps verboten, dennoch gibt es Möglichkeiten, diese Vorgaben zu umgehen. Auch sekuläre Tendenzen setzen sich immer mehr durch. „Das Regime muss sich anpassen“, so Asghari.

Prof. Dr. Reza Asghari ist während des Iran-Irak-Krieges in den 80-er Jahren selbst als Flüchtling nach Deutschland gekommen. Er wollte unbedingt studieren. Heute ist er Inhaber der Professur für Entrepreneurship (Unternehmertum) an der TU Braunschweig und der Ostfalia Hochschule. In seinem ebenso eindrucksvollen wie gut strukturierten Vortrag am vergangenen Montag vor über 40 Zuhörer/innen zog er einen großen Bogen von der Konstitutionellen Revolution (1905 - 1911) bis in die heutige Zeit. Dabei verdeutlichte er das ständige Auf und Ab des jeweiligen Regierungssystems zwischen Restriktion und gemäßigter Weltoffenheit, gepaart mit Revolutionen und Kriegen.





Interessierte Zuhörerschaft beim Iran-Vortrag
Foto: Freiwilligenagentur

Mit der Ehrenamtskarte
ausgezeichnet

Mit der Ehrenamtskarte ausgezeichnet
wurden:

Frau Mira Albeshara (Bad Harzburg), Frau Masouda Babury (Goslar), Frau Temadr Buri (Bad Harzburg), Frau Sana Dalloul (Bad Harzburg), Herr Helge Frank (Clausthal-Zellerfeld), Frau Olga Horn (Goslar), Frau Eva-Maria Klinkien (Liebenburg), Frau Dorothee Kohtzer (Goslar), Frau Hanna Kopischke (Bad Harzburg), Frau Elfriede Kunzig (Bad Harzburg), Frau Hildegard Lüders (Seesen/Rhüden), Frau Maria-Luise Mattheis (Bad Harzburg), Herr Hubert Morick (Goslar), Herr Bekir Sahin (Bad Harzburg), Frau Meryem Sahin (Bad Harzburg), Herr Stefan Schwerdhelm (Goslar), Frau Karin Trunz (Clausthal-Zellerfeld).



Foto: Landkreis Goslar

Die Freiwilligen sind u. a. engagiert in den Bereichen Flüchtlingshilfe, Kinder- und Jugendförderung, Kunst/Kultur.

In den 60er/70er Jahren erlebte der Iran eine Modernisierungsphase mit großem Wirtschaftswachstum, einer breiter werdenden Mittelschicht, dem Ausbau von Universitäten, einer Ausweitung der Bildung für Menschen auf dem Land und der Einführung des Frauenwahlrechts. Leider blieb das politische System unverändert. Der Mittelschicht wurde es verwehrt, sich am politischen Prozess zu beteiligen. Die Folge war die Islamische Revolution, die nicht nur zur Auflösung der politischen Parteien und der Einführung des Islamischen Rechts, sondern auch zum Verbot von Büchern führte. Asghari, zu dieser Zeit ein lese-hungriger Jugendlicher, las ein verbotenes Buch. Er stellte sich vor, dass es voller verbotener Schimpfwörter wäre, die die Familie des Schahs verunglimpften. Doch er wurde enttäuscht, es war „nur“ ein normaler sozialkritischer Roman.

Seit Trump hat sich die Lage im Iran erheblich verschlechtert. Die nationale Währung hat eine Abwertung von 400 % erfahren. Die wirtschaftliche Lage ist bedrohlich. „Wie soll sich Europa verhalten?“, lautet eine der vielen Fragen aus dem Publikum? Asghari steht Sanktionen skeptisch gegenüber. Er favorisiert differenziertes Agieren mit dem Ziel, dass z. B. Einnahmen aus Ölverkäufen kanalisiert und nicht für den Aufbau militärischer Garden eingesetzt werden. Er setzt auf positiven zivilgesellschaftlichen Dialog, zivile Investitionen, die positive Arbeit von NGOs und zivilen Institutionen. Großer Applaus für einen

Ehrung freiwilligen Engagements Sommerbegegnung des Landkreises Goslar

Bei der Sommerbegegnung des Landkreises Goslar im Klosterhotel Wöltingerode bildete das Ehrenamt einen besonderen Schwerpunkt. Landrat Thomas Brych war es ein großes Anliegen, in seiner Begrüßungsansprache das vielfältige Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu loben und wertzuschätzen.

Die Verleihung des Jugendförderpreises 2019, der Ehrenamtskarten sowie die Auszeichnung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren zählte für Brych zu den gern ausgeführten Aufgaben. Die Geehrten nutzten im Anschluss die Möglichkeit, die angenehme Atmosphäre zu genießen, sich untereinander auszutauschen und mit einigen der rund 400 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Vereinen und Institutionen zu „netzwerken“.

Die Ehrungen im Einzelnen:

Der Jugendförderpreis 2019 in der Kategorie „Schule“ ging an das Robert-Koch-Gymnasium in Clausthal Zellerfeld für das Projekt „Bato AG Nepal“ (1. Preis) sowie an die Adolf-Grimme-Gesamtschule Goslar für das Projekt „Zeit für Senioren“ (2. Preis).

In der Kategorie „Kinder- und Jugendarbeit“ gingen die Auszeichnungen an das Projekt „Kinderfeuerwehr Feuerluchse“ der Freiwilligen Feuerwehren Bad Harzburg (1. Preis) und an das Projekt „Children of Paradise“ von Radio Regenbogen (2. Preis).

Mit der Ehrenamtskarte (s. auch linke Spalte) zeichnete Thomas Brych Personen aus, die mehr als fünf Stunden in der Woche ehrenamtlich tätig sind. 26 Engagierte haben im ersten Halbjahr 2019 die Ehrenamtskarte erhalten. 12 Ehrenamtliche waren bei der Sommerbegegnung anwesend.

Bundesweite Woche der Sprache und des Lesens

Zahlreiche soziale Initiativen und Einrichtungen im Landkreis Goslar haben sich in der Zeit vom 17. bis 25. Mai 2019 an der bundesweiten Aktion beteiligt. Den Angehörigen unterschiedlicher Generationen, Kulturen und Sprachen wurde die Chance gegeben, den vielfältigen Reichtum der Sprache und des Lesens mitzugestalten und gemeinsam zu erleben.

Die siebzehn selbstorganisierten Veranstaltungen dienten der Stärkung demokratischer Haltungen und bildeten einen positiven Bezug zu gesellschaftlicher Vielfalt und heterogenen Lebensentwürfen.

Die Veranstaltungen wurden gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben!

Die FreiwilligenAgentur Goslar hat sich mit der Veranstaltung „Klavierspiel und Lesung“ an der bundesweiten Sprachwoche beteiligt.



Aeham Ahmad - Klavier spielen für den Frieden Klavierspiel und Lesung im Haus der Kirche

Zum Frühstück einen „Kaffee“ aus Zimt mit Enthaarungspaste zum Süßen. Für uns unvorstellbar. Für den Pianisten Aeham Ahmad war es Realität wie vieles andere: Die lauenden Gefahren an der einzigen noch verfügbaren Wasserquelle in seiner Heimatstadt, das hoffnungslos überfüllte Schlauchboot, das den starken Wellenbewegungen nicht standhielt und beim ersten Versuch, die Insel Lesbos zu erreichen, scheiterte, die Schreie der Ertrinkenden. Er hat überlebt und sich ein zweites Mal in ein Schlauchboot gesetzt. Er hatte keine Wahl.

Nun sitzt er am Klavier im Haus der Kirche in Bad Harzburg. Er wirkt schmal und sehr bescheiden. Doch seine Musik ist kraftvoll, strotzt vor Energie. Im nächsten Moment ist sie feinfühlig und selbstvergessen. Ahmad singt auf Arabisch und setzt bei den gut 40 Zuhörerinnen und Zuhörern Emotionen frei – vor allem bei den syrisch-stämmigen. Sie fühlen ein Stück Heimat. Für einige ist es kaum zu ertragen.

Ahmads Musik variiert von stakkato bis melodisch, von zerstörerisch bis fröhlich anmutend. Er spielt und singt für den Frieden. So hat er es schon in Syrien gemacht: In Jarmuk, einem Vorort von Damaskus, hat er sein Klavier in die zerstörten Straßen geschoben und gegen den Hunger angesungen - allein oder zusammen mit Kindern, mit Freunden aus der Nachbarschaft. So erlangte er über Youtube bereits 2014/2015 internationale Bekanntheit. Das Foto ging um die Welt.

Zu diesem Auftritt hat Ahmad einen Überraschungsgast mitgebracht: Nora Benamara. Sie absolviert ein Jazz Gesangsstudium in Weimar. Ihr Gesang - auf Deutsch, Französisch und Englisch - nimmt die von Ahmad geschriebenen Liedtexte gefühlvoll auf. Die von Elke Brummer sorgsam ausgewählten und einfühlsam vorgetragenen Passagen aus Ahmads Buch „Und die Vögel werden singen“ rundeten den eindrucksvollen Abend ab.



Dieses Konzert - gemeinsam mit Nora Benamara - wird nicht das letzte im Landkreis Goslar gewesen sein!

Die Veranstaltung – organisiert durch die FreiwilligenAgentur Goslar in Trägerschaft der Diakonie im Braunschweiger Land gGmbH – war ein gelungener Abschluss der Bundesweiten Woche der Sprache und des Lesens, an der sich der Landkreis Goslar zum ersten Mal beteiligt hat.

Herausgeber

FreiwilligenAgentur Goslar
Wohldenberger Straße 22-23
38640 Goslar

V.i.S.d.P.: Marion Bergholz

Telefon: 05321 394256
Telefax: 05321 394258

Info@freiwilligenagentur-goslar.de
www.freiwilligenagentur-goslar.de

Träger der FreiwilligenAgentur Goslar



Spendenkonto

Diakonie im Braunschweiger Land gemeinnützige GmbH
Verwendungszweck: Freiwilligenagentur
IBAN DE09 5206 0410 0000 6252 99
BIC GENODEF1EK1

